

*suum immo omnes ripas suas transierat, contigit, ut multo plures aqua fugientes quam bellando perderet ensis.* Chronica de gestis principum ed. LEIDINGER S. 34f.: *Bohemorum exercitus et eorum complices, qui superstites remanserant, fugam ineunt multis interemtis gladio; plures fugiendo aquis miserabiliter prefocantur.* Ohne viel Phrasen sagen dasselbe die Ann. Hildesheimenses a. 1106, S. 56: *magna caedes facta est inter eos; multi etiam per emersionem fluminis perierunt.* Ähnliches mit scheinbar genauerer Kenntnis der Einzelumstände erzählt Widukind 3, 46 von der Ungarnschlacht 955 am Lech: *Caeterorum vero alii equis fatigatis villas proximas intrant, circumfusique armatis cum moeniis pariter concremantur; alii flumen contiguum transnatantes, dum ripa ulterior ascendentes non sustinet, flumine obvolvuntur.* Und Liudprand Antapodosis I, 20. 21, S. 19 und II, 13—15, S. 43f. erzählt ganz ausführlich und anschaulich von Schlachten und Kampfhandlungen an Flüssen, ohne Zitate und ausschmückende Rhetorik, anscheinend ganz realistisch. Vgl. auch Paulus diac. V, 41, S. 207: *Andreae Bergomatis Historia* c. 15, S. 228; Widukind III, 53, S. 112, über die Schlacht an der Recknitz; Lamperti Annales a. 1075, S. 221.

Will man diesen Tatbestand des so vielfach vorkommenden Motivs: 'Schlacht am Flusse' richtig deuten, so ist da mancherlei zu erwägen. Haben etwa alle diese Berichterstatter sich wahrheitswidrig ausgedacht, daß die jeweils von ihnen zu berichtenden Schlachten an einem Flusse stattgefunden hätten, nur um irgendwelche Schulredensarten (*multo plures* . . usw.) ohne jeden Wirklichkeitsgehalt anbringen zu können? Dagegen spricht doch schon, daß gerade in die fraglichen Bibelverse das Wasser, der Fluß frei und abweichend eingesetzt sind (in Josua 10, 11 ist vom Tode durch Steinigen die Rede, in II. Reg. 18, 8 vom Tode *in saltu*), daß sie nicht aus dem stilistischen Vorbild entnommen sind. Und haben nicht viele der geschilderten Schlachten nachweislich, nach der Übereinstimmung vieler Quellen, tatsächlich an Flüssen stattgefunden? Hängt das nicht vielleicht real damit zusammen, daß für das mittelalterliche Heer nach damaligen Verkehrsverhältnissen die gesamte Zufuhr aller Bedürfnisse und der Nachschub viel leichter zu Wasser als zu Lande zu bewerkstelligen war, daß darum, wenn irgend möglich, ein Wasserlauf zur Operationsbasis gemacht wurde? Drückt sich nicht etwa in der häufigen Behauptung, es seien viel mehr Mannschaften in einem Wasser ertrunken